

Inhalt

Einleitung

von Sophie Binggeli IX

Editorische Vorbemerkung XXIII

Verzeichnis der Abkürzungen XXIII

1. Der Eigenwert der Frau in seiner Bedeutung für das Leben des Volkes (1928)	1
2. Das Ethos der Frauenberufe (1930)	16
3. Grundlagen der Frauenbildung (1930)	30
I. Idee der Bildung	31
II. Natur und Bestimmung der Frau	33
III. Äußere Bildungsarbeit	36
IV. Forderungen der Gegenwart. Wege zur praktischen Durchführung	40
Ergänzung (Wege zur inneren Stille) (1932)	43
4. Die Bestimmung der Frau (1931)	46
5. Beruf des Mannes und der Frau nach Natur- und Gnadenordnung (1931)	56
6. Christliches Frauenleben (1932)	79
I. Frauenseele	80
II. Frauenbildung	88
III. Frauenwirken	97
IV. Frauenleben im Lichte der Ewigkeit	105

7. Mütterliche Erziehungskunst (1932)	115
I. In der frühen Kindheit	115
II. Während der Schulzeit	121
8. Probleme der neueren Mädchenbildung (1932)	127
<i>Überblick</i>	128
I. Entwicklung der Problematik von der gegenwärtigen Lage der Frau her	128
a) Einstellung der Frau zu den großen Zeitfragen	129
1. Ehe und Mutterschaft	129
2. Beruf	131
3. Verhältnis zum Volksganzen und den Fragen der Welt-politik	133
4. Stellung zu den Ewigkeitsfragen	135
b) Stellungnahme zur Frau	136
1. Öffentliche Meinung	136
2. Der Staat	137
3. Die Kirche	138
c) Problematik der Mädchenbildung	141
II. Lösungsversuche der letzten Jahre	142
<i>Das Bildungsmaterial (Das Problem der weiblichen Eigenart)</i> . . .	150
I. Bedeutung des Materials für die Bildung und Bildungsarbeit .	151
II. Methoden der Untersuchung	153
1. Naturwissenschaftliche (speziell: elementarpsychologi-sche) Methode	153
2. Geisteswissenschaftliche (speziell: individualpsychologi-sche) Methode	154
3. Philosophische Methode	156
4. Theologische Methode	158
III. Leistungen der einzelnen Methoden zur Erkenntnis des Mate-rials der Frauenbildung	160
IV. Skizzierung des Bildungsmaterials	166

<i>Das Bildungsziel</i>	170
I. Zielbestimmung nach der ewigen Ordnung	171
1. Idee des vollendeten Menschentums	171
2. Idee des vollendeten Frauentums	174
3. Idee der Individualität	179
II. Scheidung typischer Ziele; ewige Ordnung und Zeitforderungen	180
<i>Bildner und Bildungsgüter. Bedeutung der Erziehungsgemeinschaften und der objektiven Bildungsgüter für die Mädchenbildung</i> . . .	184
I. Gemeinschaften als Menschenbildner	184
1. Familie	184
2. Staat	187
3. Kirche	188
4. Andere Bildungsfaktoren als die genannten; Verhältnis der verschiedenen Faktoren zueinander	189
5. Organe der Mädchenbildung in Familie, Kirche und Staat	190
II. Bildung durch Bildungsgüter	193
1. Daseinszweck der Schule	193
2. Objektive Geistesgebilde in ihrem Bildungswert	193
a) Wort und Sprache	193
b) Menschenwerke	193
c) Ausblick auf Gott als Menschenbildner	196
<i>Bildungswege</i>	196
I. Elternhaus und Schule; Internat – Externat	197
II. Gliederung des Bildungssystems in Schultypen	202
9. Aufgabe der Frau als Führerin der Jugend zur Kirche (1932) . . .	209
I. Die Stellung der Frau in der Kirche	209
II. Führung der Jugend zur Kirche	213
Zusammenfassung (1932)	221
10. Sendung der katholischen Akademikerin (1932)	223
11. Theoretische Begründung der Frauenbildung (zwischen Ostern 1932 u. April 1933)	225

Anhang

1. Besprechung zu „Ethos der Frauenbildung“ (1930)	227
2. Protokolle (zu Vortrag und Diskussion) und Briefwechsel über „Grundlagen der Frauenbildung“ (1930)	232
3. Besprechung zu „Beruf des Mannes und der Frau nach Natur- und Gnadenordnung“ (1931)	253
Namenregister	255